

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auerzgebirge. Fernsprecher 53.

Jede unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Nr. 98.

Donnerstag, 30. April 1914.

9. Jahrgang.

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.

### Das Wichtigste vom Tage.

Der Kaiser hat dem Großadmiral von Körber zu seinem 70. Geburtstage das Kreuz der Großkomture des Haussordens von Hohenzollern verliehen.\*

Der Wiedergesammtreit der Wüstungskommission wird sich wegen Überlastung der mit Referaten betrauten Abgeordneten erst im Sommer oder Herbst, etwa beim Wiedergesammtreit des Reichstages, ermöglichen lassen.

Die Sozialdemokraten haben eine Interpellation eingereicht, in der sie beim Reichskanzler anfragen, ob er gewillt ist, auf die Einführung des gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts in Mecklenburg einzutreten?

Die deutsch-türkischen Verhandlungen über das wirtschaftliche Abkommen werden in Berlin durch Hakkı Pasha zum Abschluß gebracht werden.

Erzherzog Franz Ferdinand vertrat den Kaiser Franz Josef beim Empfang der Delegationen in der Budapester Hofburg.\*

In russischen Regierungskreisen wird der Plan einer Verstaatlichung des ganzen Getreidehandels und der Getreideausfuhr erwogen.

\* Siehe Seite an anderer Stelle.

### Die deutsche Flagge über See.

Die Amerikaner können nicht genug anerkennende Worte finden über das Eingreifen des deutschen Kreuzers Dresden in Tampico, durch das Hunderte von Frauen und Kindern vor der Wut des mexikanischen Höhlers gerettet wurden. Während man in New York zuerst nur allzurashig bereit war, aus der Tatsache, daß ein deutscher Dampfer die Upranga Waffen für die mexikanische Regierung an Bord hatte, auf eine heimliche Unterstützung Huertas durch Deutschland zu schließen, gibt heute selbst der durchaus nicht deutschfreundliche New York Herald seiner Genugtuung Ausdruck. Und er schließt sein Lob auf die deutschen Seeleute mit dem Ausdruck: Hoch der Kaiser! Hier in Deutschland wird man sicherlich dieser Anerkennung unserer blauen Jungs

gends überall mit der größten Freude vernehmen, und wir hoffen aufrichtig, daß die niedrige Tat des Kommandanten der Dresden, des Kapitäns v. Kohler, dazu beitragen wird, manches Vorurteil zu zerstreuen, das jenseits des Ozeans leider immer noch über Deutschland und die deutsche Flotte herrscht. Für uns Deutsche freilich scheint ja dieses Verhalten der deutschen Seeleute in Tampico, das die Amerikaner so sehr in Entzücken setzt, nur selbstverständlich. Denn seit ihrem Bestehen hat die preußisch-deutsche Flotte ihren Stolz darin gefestigt, nicht nur ein stets zu des Vaterlands Ehren Kampfgetriebenes Kriegsverzeug zu sein, sondern auch friedliche, wehrlose Menschen zu schützen und ihnen zu helfen, einerlei, ob es Deutsche oder Fremde sind.

Bon jener ersten Überseeexpedition der jungen preußischen Marine vor nunmehr zwei Menschenaltern, die der Bestrafung püblerischer Missabläufe in Marokko galt, bis zu jener Aufnahme der amerikanischen Frauen an Bord der Dresden liegt eine reiche Kette selbstloser Helferleistungen durch unsere Seeleute vor uns ausgedehnt. Alle die kriegerischen Expeditionen nach dem dunklen Erdteil, nach China und der Südsee, dienten ja im Grunde auch nur dem Schutz unserer Kaufleute und unseres Handels. Deutschland hat wahrlich keine machtgierige Überseepolitik verfolgt, es hat seine Flagge nur da aufgespanzt, wo deutsche Männer und Frauen seines Schutzes bedurften. Und niemand hat härter gerade diesen im Grunde friedfördernden Charakter unserer Kolonialpolitik betont als Bismarck. Über ganz abgesehen von diesen kolonialen Unternehmungen, die ja immer auch einen militärisch-politischen Beweggrund haben, bleibten noch genug Taten unserer deutschen Matrosen übrig, in denen sie Gebote reiner Menschlichkeit ohne jeden politischen Zweck erfüllten. Wie oft lesen wir nicht, daß bei Bränden und schweren Unwettern in fernsten Ländern die Mannschaften deutscher Schiffe hilfsreich eingreifen. Mochte es hoch im Norden in Kaledonien sein oder in Konstantinopel, daß ein verheerendes Feuer Tausende von Menschen ihres Lebens beraubte, die deutschen Seeleute waren unter den ersten am Platze, die den Angestrichenen in ihrer Not bestanden. Mit ihren Booten, mit ihrem Verbandszeug, ihren Zelten halfen sie aus, wo es nur ging. Der deutsche Flagge aber über See haben sie mit ihrer Hilfsbereitschaft, ihrer Mannesgut reichlich Ehre gebracht. Tampico wird sicherlich nicht das letzte Glied dieser Kette sein. Über wenn jetzt die Amerikaner so voll des Lobes unserer Seeleute sind, so möchten wir eines wünschen, daß dieses Lob drüber nicht allzurashig wieder in Vergessenheit gerate, daß nicht wieder politische Rücksicht die Erinnerung an jene brave Tat von Tampico trübe. Dann hat die Rettungstat der Dresden auch eine politische, völkerverbindende Wirkung, so unpolitisch sie auch in ihren Beweggründen war.

### Shakespeare in Frankreich.

(Zum 250. Geburtstage des Dichters, Ende April.)

Von Tony Kellen.

(Schluß.)

Rückstand verboten

Dieses Schreiben war nicht bloß geschmacklos, sondern auch völlig verschrift. Voltaire sah zuletzt selbst ein, daß sein Kampf gegen Shakespeare vergleichbar gewesen war, denn noch wenige Monate vor seinem Tode schrieb er: Ich sterbe und hinterlasse meine Heimat dem einbringenden zaristischen Geschmacke. Und dabei bin ich selbst schuld daran, denn ich habe diesen Hanswurst Shakespeare in Frankreich bekannt gemacht! Als er 1778 gestorben war, schickte die Akademie gerade den Dichter Ducis zu seinem Nachfolger. Sie bewies dadurch, daß sie sich in den Streit um Shakespeare nicht einmischen wollte. Ducis sah sich nun ermuntert, noch weitere Stücke zu bearbeiten, so Romeo und Julia, König Lear, Macbeth, Othello usw. Er selbst war des Englischen unkundig und stützte sich deshalb auf die Übersetzung von Desplacy. Die Originale hat er dabei gräßlich verfälscht, und er wurde deshalb von mehreren Kritikern scharf mitgenommen, wobei allerdings auch sein Vorbild Shakespeare wegfalem. So schrieb der berühmte Kritiker Geoffroy über Macbeth: Es sind wirklich einige Werken in dem Shakespearischen Milchhaus verborzen, aber Ducis ist nicht so glücklich gewesen, als zu finden. Voltares Kampf gegen Shakespeare und seinen Uebersetzer Le Tourneau war eine der bedeutendsten literarischen Feuden des 18. Jahrhunderts, ein Vorausgefecht zu der späteren großen Schlacht der klassizist. und der Romantiker. Der Krieg des alten Kämpfers war vergleichbar gewesen, denn auch in Frankreich wurde Shakespeares Bedeutung immer mehr anerkannt.

Unter den nächsten Schriften des 19. Jahrhunderts war Diderot der erste, der Shakespeares Größe erkannt

hatte und offen pries, denn er sagt: Diesen Shakespeare will ich weder mit dem Apoll von Belvedere, noch mit dem Gladiator, noch mit dem Antonius vergleichen, sondern mit dem Standbild des heiligen Christoph in der Notre-Dame-Kathedrale zu Paris, zwischen dessen Beinen wir allejam durchlaufen können, ohne daß unser Haupt auch nur an seine Lenden stiehe. Außer Diderot war es besonders Sébastien Mercier, der Shakespeare vorurteilsfrei würdigte. Was er 1778 über ihn in seinem Werk: Über das Theater oder Neuer Hamlet über die dramatische Kunst... schrieb, gehört zu dem Besten, was im 18. Jahrhundert über den englischen Dichter gesagt worden ist. Er war voll Begeisterung für ihn, und er wurde deshalb der Vorläufer des romantischen Theaters. Er verwirft Corneille und Racine und läßt sogar Moléde nur zum Teil gelten. Er verwirft die drei Einheiten und den Alexander, ebenso wie die ganze Poëtie Boileaus. Nach ihm hätten die französischen Dichter nicht das unverständige Drama des Griechen nachahmen, sondern an das mittelalterliche Theater anknüpfen und statt für die höfgeschicht für das ganze Volk dichten und auch ungeteilt in Prosa schreiben sollen. Diese damals unerhörten Einschauungen fanden auch in Deutschland Eiderhoff. Die Baronin von Staél schätzte Shakespeare und Guicciotti verstreute 1821 vollen die französischen Kritiker gegen den Wilden. Er brachte 1821 eine verbesserte Übersetzung in 18 Bänden heraus. Vor folgte 1822 eine solche von Baroche, zu der sein Geringerer als Alexander Dumas die Einleitung liefernde. Stendhal schrieb 1822 einen Umschluß über Racine und Shakespeare, wobei er ersteren geradezu vernichtet.

Nach im Jahre 1822 wurde eine Londoner Theatertruppe, die in Paris im Théâtre des Portes Saint-Martin Shakespeare's Stücke aufführte, ausgespielt und mit Beifall beworfen. Im Jahre 1827 machte eine neue Truppe wieder einen Erfolg im Odéon-Theater und im Théâtre des Champs-Elysées, und diesmal öffneten die Besitzer mit Rührung neue Wege, und wenn es auf Shakespeare keine

Zusatzzpreise: Durch weitere Beizen ist ins neue monatlich 60 Pf., bei der Geschäftsführer abgeholt monatlich 30 Pf., u. währendlich 10 Pf. Bei der Post bezahlt und fällt abgeholt vierjährlich 1.80 Mk., monatlich 60 Pf. Durch den Briefträger frei im Hause vierjährlich 1.20 Mk., monatlich 70 Pf. Zeitungsaufgabe in den Mitteilungen des Auer Sonntagsblatt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen, doppelter Zeitungsaufgabe für ausländische Zeitungen, sowie für Deutschen und ausländische Zeitungen entgegen.

Zusatzzpreise: Die jüngste Zeitungsaufgabe oder keine Raum für Anzeigen und dies nach dem Entschluß der Zeitungsmannschaft abweichen kann 10 Pf. Zeitungsaufgabe entsprechender Rabatt. Anzeigen vom Auslegen bis Spätzeitung 10 Pf. vermindert. Bei jeder im Tag oder in der Zeitungsmannschaft kann Gewähr nicht geleistet werden, wenn die Aufgabe des Zeitungsmanns durch Fernpost erzielt oder das Manuskript nicht deutlich lesbar ist.

### Politische Tageschau.

Am 30. April.

Reichsministerialer Rücksicht über die Wehrsteuer. Der Staatssekretär des Reichsministeriums Kühn erklärte einem Mitarbeiter der Nationalzeitung: Die Mitteilungen, daß die Ergebnisse der Wehrsteuer bereits fertig vorliegen, sind irrig. Es ist möglich, daß in einigen kleineren Bundesstaaten die bezüglichen Arbeiten bald zum Abschluß gelangen werden. Bissher sind aber im Reichsministerium Mitteilungen über teilweise Ergebnisse nicht eingelaufen. Auch eine Gesamtübersicht kann also demnächst nicht aufgestellt werden. Es ist aus diesem Grunde vorläufig kein Anlaß vorhanden, davon zu sprechen, daß die Ergebnisse der Wehrsteuer die Schätzungen übertreffen. Sollte dies der Fall sein, so ist eine solche Möglichkeit in § 69 des Wehrbeitragsgesetzes vorgesehen. Wenn also nach dem Voranschlag für das Jahr 1915 die Einnahmen aus dem Wehrbeitrag die Ausgaben, zu deren Deckung sie bestimmt sind, überschreiten, ist der Wehrbeitrag zur Hälfte des letzten Drittels des Wehrbeitrages nach Maßgabe des Reichshaushaltsgesetzes bereitzustellen. Es ist also nicht ausgeschlossen, daß dann die dritte Rate gefällig wird. Was endlich die Beitragserhebung von Ausländern betrifft, so steht die Reichsregierung auf dem Standpunkt, daß das Gesetz gegen vertragliche Bestimmungen mit auswärtigen Staaten nicht verhält. Von diplomatischen Verhandlungen, die in dieser Sache gemacht werden sollen, ist mir nichts bekannt.

Früherungen für Reichsminister Kühn.

\* Am gestrigen Mittwoch vollzog der erste Großadmiral der deutschen Flotte, v. Körber im Rie. das 70. Lebensjahr. Körber hat in der Lebendigkeit um die Wende des Jahrhunderts sich vor allem als Befehlshaber unserer Schlachtkreuzer und Vater der großen Flottenübungen verdient erworben, wie sie nur wenige in unserer, ja noch verhältnismäßig jungen Marine aufzuweisen haben. Ein seinem Geburtstage gedachte vor allem Kaiser Wilhelm in dicker großer Verdienste in einer in den höchsten Tönen der Anerkennung gehaltenen Jubiläumsrede und verließ dem in nahezu 50 Dienstjahren, von 1864-1908, erprobten Flottenführer das Kreuz der Großkomture des Königlichen Haussordens von Hohenzollern. Nach der Kronprinz stand ein sehr herzliches Glückwünschegespräch. Die Flaggonfigur der Marinestation der Offiziere begüßte wünschtest Herrn v. Körber, der lange Jahre Chef der Offiziersstation gewesen war, persönlich. Die körperliche und geistige Frische, mit der Großadmiral v. Körber die vielseitigen Ehren, die ihm die gesuchten Auszeichnungen brachten, so leicht entgegennahm, lassen hoffen, daß es ihm auch in Zukunft noch schwiedern sein möge, als Präsident des Flottenvereins, welches seit er seit 1908 beklebt, der deutschen Flotte mit seinem Rat und seinen reichen Erfahrungen zur Seite zu stehen.

Die Beleidigungsnovelle in Gefahr.

\* Sofort nach Zusammentritt des Reichstages sind zwischen den Vertretern der Regierung und den Parteiführ-

ern und sogar mit Staunen zu. Die Romantiker und Victor Hugo an der Spitze, begeisterten sich geradezu für Shakespeare und trieben einen förmlichen Kultus mit ihm. Die Bühnspiele der genialen englischen Shakespear-Darsteller Macready und Keen machten die großen Tragödien, namentlich Hamlet und Othello in Frankreich vollständig. Alfred de Vigny bearbeitete Othello für das Théâtre Français, Alphonse Dumas den Hamlet und George Sand: Wie es euch gefällt. Alfred de Vigny war der talentvollste Romantiker, veröffentlichte 1829 seine prächtige Übersetzung vom Shakespeares Othello, die das Publikum mit den Neuerungen der Romantiker bekannt machen sollte. In der Vorrede waren ihre Fortsetzungen dargelegt, aber die Aufführung hatte keinen Erfolg. Man war bis dahin an den stark abgeschwächten Othello des Dichters Ducis gewöhnt gewesen. Die neue Übersetzung war poetisch aber doch abgeschwächt. So gingen die ersten Auff. noch ziemlich ungestört vorüber, aber als man aus der furchtbaren Szene kommt, wo sich Desmontons Schädel entscheidet, wo ihr Gatte in eifrigem Zorn von ihr das Untergang der Liebe, das er ihr gegeben, das Tschentbuch auslöschen lässt, das der hinterlistige Iago ihr entwendet hatte, da brach das Publikum in lautes Gebrüll aus, es lärmte und klaffte. Trotzdem wurde das Stück 1829 dreimal und 1830 noch dreimal aufgeführt, aber dann verschwand es für immer vom Spielplan. Nur der zähmere Othello von Ducis hielt sich mittlerweile in der romantischen Periode noch gewöhnig Jahre lang auf der Bühne. Victor Hugo ließ eine ähnliche Othello-Übersetzung aufstellen, wobei er allerdings deutlich zu erkennen gab, daß er sich als dellen großer Schauspieler angesehne, durch die Form seiner Worte, seine volle Stärke, seinen Spannungswinkel, seine Komik und seine klare Sprache. Victor Hugo ließ eine ähnliche Othello-Übersetzung aufstellen, wobei er allerdings deutlich zu erkennen gab, daß er sich als dellen großer Schauspieler angesehne, durch die Form seiner Worte, seine volle Stärke, seinen Spannungswinkel, seine Komik und seine klare Sprache.

tern Unternehmungen eingeleitet worden zum Zwecke einer Verstärkung über die Belohnungsmonnaie. Ein Berliner Blatt wollte wissen, es seien bereits Kompromissverhandlungen im Gange. Demgegenüber betont nun die Reichs-Ag. Brz., das entspräche nicht den Tatsachen. Staatssekretär Alben habe vielmehr mit den Führern der Bürgerlichen Partei eine Besprechung gehabt, in der von ihm nicht zweifelhaft gelassen wurde, daß ein Zustandekommen des Gesetzes nur bei Annahme der Regierungsvorlage möglich sei. Das Unannehmen der Regierung bleibt also in aller Stärke aufrechterhalten, und da wenigstens vorläufig unter den Abgeordneten, die sich behoben mit der Belohnungsmonnaie beschäftigt haben, keine Neigung zur Nachgiebigkeit besteht, so muß man jetzt allen Gunsten mit der Möglichkeit eines Scheiterns der Belohnungsmonnaie rechnen.

#### Franz Ferdinands Thronrede.

\* Der franz. Kaiser Franz Josef, dem die Gefahr seitens Italiens natürlich wohlweislich von den Arzten verschwiegen wird, hatte bei den ersten Anzeichen einer leichten Erkrankung den dringenden Wunsch geäußert, die in Öffentlichkeit tadelnden Deputationen persönlich erläutern zu können. Von einer Erfüllung solcher Hoffnungen durfte bei dem langwierigen Verlaufe der Genesung keine Rede sein. So hat denn doch der Thronfolger ihn vertreten und eine Art Thronrede halten müssen — was übrigens nicht das allererste Mal war. Die demokratische Erklärung der im übrigen nach Thronredenart herzlich farblosen Ansprache war die an die Späte gefallene Mitteilung, daß seit der letzten Tagung — also seit dem Späte bis — die internationale Lage eine weitere wesentliche Entwicklung erfahren habe. Im ganzen dürfte die Bemerkung zutreffen. Im Herbst mußte Österreich die Übergriffsschäden auf den albanischen Befreiungskampf mit einem Ultimatum abwehren, und ebenso wurde in jenen Monaten ein unmittelbarer Wiederausbruch des türkisch-griechischen Krieges nur mit Mühe abgewendet. In diesem Augenblick scheint Griechenland in der epitorischen, die Türkei in der Flüge der Griechenauströmung aus Thrakien und Anatolien einfallen zu wollen; über die Erkrankung ist es einschließlich ziemlich still geworden. Serbien und Montenegro aber haben sich leichtere Vereinigungen gefunden, daß nicht ganz Italien ihren eigenartigen Christianisierungs- und Missionierungsmethoden überantwortet ist. Der Ausdruck Entspannung liegt also nicht zuviel. Von ihrem Gegenbild, der sichtlich gewachsenen Spannung zwischen Österreich-Ungarnsgenossen Deutschland und dessen russischen und französischen Freunden darf an dieser Stelle natürlich nicht abgesehen werden. Im übrigen wird die bereits bekannt gewordene Ausgestaltung der Flotte angefügt, aber für diesen Krieg keine neuen Heeresforderungen.

#### Die lauren Trauben.

\* Jetzt, nachdem der englische Königsbesuch in Paris offenkundig vorgenommen hat, daß die Engländer nicht daran denken, den Dreieckverbund zu einem Dreieck mit antideutscher Spalte umzugesetzen, will man auch an der Seite und an der Seite nichts mehr von einem Gegenbündnis wissen. Sogar der russische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Salomonow, legt Wert darauf, aller Welt die unbegründeten und unberechtigten Behauptungen über die Umgestaltung der Triplettente in einen Dreieck zu beseitigen. Wenigstens versichert der Petersburger Minister des Kriegs, der Minister habe ihm gegenüber diese Behauptungen als falschbares bezeichnet. Nun ist ja der Minister an und für sich nicht gerade der glaubwürdigste Zeuge. Wer gerade in diesem Hause wird man doch Glauben lassen dürfen. Denn das Blatt ist eifrig bemüht, gute Beziehungen zu allen führenden Männern gerade deutscher Politik zu unterhalten, und die Männer doch gefährdet werden, wenn er Salomonow's Name zu all den Sensationsmeldungen mißbraucht. Man darf daher nicht zweifeln, daß der russische Minister in der Tat das Bestehe von Bündnisplänen vollkommen ableugnet. Wer aber daran denkt, wie nicht nur die Pariser, sondern auch die Petersburger Blätter für einen neuen Dreieck Stimmung machen, der wird bei diesem Dementi des Herrn Salomonow überzeugt, so hatte er sich doch wenigstens bemüht, ihm nachzuholen.

Die vollständigen Werke Shakespeares in einer Übersetzung von François Hugo, dem Sohn des Dichters, erschienen in Paris vom 1882 an und in zweiter Auflage von 1886 bis 1890. Einzelne Werke bearbeitete Jules Boeritz, der Bruder des Bibliophilen Jules, für die Bibliothèque Nationale hat 1878 in seinem Catalogue eine Fortsetzung des Catalogues veröffentlicht. In Frankreich ist es bis in die neueste Zeit nur nicht möglich gewesen, Shakespeare's Werke mit bestellten klassischen Comédie-Française aufzuführen, wie im Deutschland. Immerhin fehlte es in neuerer Zeit nicht an guten Shakespeare-Aufführungen. Robert Maunier-Sully war es besonders Sarah Bernhardt, die in der Rolle des Hamlet viel bewundert wurde. Der berühmte Kritiker Francisque Sarcey hält an dem französischen Klassiker fest. Er wollte von den Künstlern nichts wissen, weder vom Schauspiel noch von den Schauspielerinnen und Schauspielern. Erlich, wie er war, gab er ohne weiteres zu, daß er kein Verständnis für den englischen Dichter habe, aber er sei mehr als wenigstens in dessen Werke eingedrungen, und die Freilichtschauspiele, die er über Shakespeare'sche Aufführungen in Paris veröffentlichte, gehörten sogar zu den schönsten und gefeiertesten Seiten, die er geschrieben hat. Ein wissenschaftliches Werk über Shakespeare's Leben und Werke ist aus der französischen Literatur weniger zu verzeichnen als aus der englischen und der deutschen. Der Dichter Guérinière hat 1867 Shakespeare und sein Werk veröffentlicht, aber es ist eine der vielen Werke, die er höchstens als Gelehrte schrieb. Auch Victor Hugo hat 1884 eine Studie über Shakespeare geschrieben, die mehr geistreich als gründlich ist. Carl A. Möglichs, J. Darmesteter, E. Gaufray, L. Duval u. a. haben in den folgenden Jahrzehnten wissenschaftliche Werke über Shakespeare herausgegeben, aber das umfassendste war der jetzt fast 50 Jahre bestehende deutsche Shakespeare-Kommentar mit der letzten Reihe ihrer Geschichtlichen Art. Gegenwart nicht gleichzeitig am die Werke zu stellen.

haft an die Fabrik vom Fuchs erinnert, dem die Trauben zu hoch hingen.

\* Die Räumung Albaniens durchgeführt. Der griechische Gesandte in Rom, Voromitos, teilte dem italienischen Minister des Äußeren di San Giuliano in einer Verhandlung mit, daß die Räumung des Albanien zugerechneten Teiles von Epirus durch die griechischen Truppen am 28. April beendet worden sei. Der Gesandte teilte ferner die Aufhebung der Blockade von Santu Quaranta mit. Aus Saloniki wird gemeldet, daß die Militärbehörden Anordnungen erhalten haben, jede weitere Aufstandsbewegung im osmanischen Gebiet zu verhindern.

\* Eine Garnison für die Stadt Münster im Elsass. Vom Kriegsministerium wurde in der letzten Woche eine Anfrage an die Stadt Münster in den Tagen wegen Übernahme eines Jägerbataillons gestellt. Der Gemeinderat von Münster hat, wie die Straßburger Post erfuhr, jetzt die finanziellen Bedingungen des Kriegsministeriums angenommen mit der Maßgabe, daß die Gemeinde nur bis zu einem Höchstbetrage von 150.000 Mark zu den Kosten herangezogen werden dürfe.

\* Der Kabinettstreit in Sachsen-Coburg-Gotha. Alle Mitglieder des Coburger Parlaments haben ebenfalls eine Einrede an den Herzog gerichtet, in der dieser erhebt wird, eine Entschuldung zu treffen, die es dem Staatsminister Richter in Ehren ermöglicht, im Untere zu bleiben.

\* Die Revolution in Ecuador niedergeworfen. Nach einem Telegramm des Ministers des Innern von Ecuador ist das Hamburger Generalkonsulat in die Revolution Nord in vorbereitet. Die Führer Aribote und Pasquel sind gefangen genommen worden. In der Provinz Esmeralda sind die Revolutionäre ins Gebirge gedrängt worden.

## Obererzgebirgischer Gastwirtstag.

\* Aue, 30. April.

Im Saale des Cafés Carolin trat gestern nachmittag der Obererzgebirgische Gastwirte-Verband zu seiner diesjährigen, aus allen dem Verbande angeschlossenen Ortsvereinen sehr gut besuchten Gründungsversammlung zusammen. Eröffnet wurde diese von Herrn Janzen. Auer, der als Vorsitzender des bisherigen Gastwirtevereins in dessen Namen die Kollegen begrüßte; darauf nahmen unter Leitung des Verbandsvorstandes, des Herrn Georgi-Schneiders, die Verhandlungen ihren Anfang. Nach Erledigung einiger Eingänge referierte der Vorsitzende kurz über die beobachtigte Veränderung der §§ 30, 33 a und 35 der Gewerbeordnung, ein Thema, das schon am Montag bei der hierfür zusammenkommenden der Saarberger eingehend behandelt worden war und worüber wir bereits in unserer Ausgabe vom Dienstag dieser Woche pfeilweise des Rates über diese Saalbesitzerversammlung berichtet haben. In einer kurzen Aussprache (Uhlig-Johanngeorgstadt, Seidel-Löbnitz und Tümpel-Böhnitz) wurde unter Besonders einzelnen Fällen zur Bedeutung der Schärfe der gesetzlichen Bestimmungen zum Ausdruck gebracht, daß alle Berufsverbände, einschließlich der Saalinhöher, hand in Hand gehen mögen und müßten, damit bei den neuen einschlagenden Gesetzesgebung die Wünsche der Gastwirte Berücksichtigung finden. Hierauf wurde zu Delegationsvorauswahl verschieden. Wie den Deutschen Verbandstag in Magdeburg wurde abgeordnet Herr Janzen Aue, für den Sächsischen Verbandstag in Orléansburg die Herren Georgi-Schneiders, Breiteneider-Ebenstock und Fischer-Schwarzenberg. Unter Allgemeines machte Herr Breiteneider-Ebenstock darauf aufmerksam, daß in diesem Jahre der Gastwirtverein zu Eibenstock sein 20jähriges Jubiläum feiert und der Obererzgebirgische Gastwirtverband sein 20jähriges. Da das Verbands-Sommerfest nächstjährigem Beschlusse aufgelöst in Eibenstock stattfinden soll, sollen beide Gesellschaften miteinander verbunden werden. Ein entsprechender Beitrag, der etwas reichlicher als sonst bei ähnlichen Anlässen festgesetzt wurde, wurde dafür ausgeworfen. Von Herrn Zimmermann Aue wurde sodann die Angelegenheit des Reisehinkanes angeschnitten unter der Anfrage, wie weit diese geboten sei. Der Vorsitzende gab dahin Auskunft, daß alle Schritte in der Petition an den Landtag zusammenließen; entgegengesetzt hat auch die zweite Standeskommission diese Petition der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen. Da weitere Beratungspunkte nicht vorlagen, konnte hierauf die Versammlung geschlossen werden.

## Von Stadt und Land.

\* Gedenktage am 30. April: 1777 A. Jr. Grau, Mathematiker, 1790 Sam. Heinrich, der Begründer des deutschen Tauchzettelunterrichts, † Leipzig, 1890 Gustav Freytag, Dichter, † Wiesbaden.

Mus. 30. April.  
Antrag des Batalions, "Es kann ein Bataillonsträger keinlich gemacht werden" — auch im Kader — nur mit genauer Qualifikation gestattet.

\* Zur Amtshauptmannschaftsfrage wird heute gemesdet, daß die städtischen Vereine in Zwickau sich an die Städteverfassung mit der Bitte gewendet haben, im Falle der Teilung der Königlichen Amtshauptmannschaft Zwickau die neue Amtshauptmannschaft, so wie die Staatsregierung ursprünglich vorgeschlagen hat, in Zwickau zu belassen.

\* Dotter gewinnt. Bei der heutigenziehung der Reg. Sächs. Landeslotterie fiel in die Kasse des Herrn Paul Seelmann ein Gewinn von 2000 Mark auf die Nummer 9982.

\* Unter falschem Namen. Vor längerer Zeit war hier ein Mann beim Weihen angekommen und auch bestraft worden. Gestern fiel er der Polizei abermals in die Hände und es sollte sich nun herausstellen, daß der Mann damals einen falschen Namen als beigelegt hatte und auch unter diesem falschen Namen verurteilt wurde. In Wahrheit handelt es sich um einen aus dem Reichs-Kreis gekommenen. Es wurde nun von der Polizei dem Amtshauptmann zur Verhandlung übergeben.

\* Geburtsstunde. Der in Eibenstock verstorbenen 80-jährige Geistliche P. L. ein großer Geistlicher, der, wie wir ihn bis mit 1910 mit dem Titel Pfarrer Seelmann

melbten, im Vorjahr starb, auch in uns zwei Hochräder gestohlen zu haben, hat diese beiden Diebstähle jetzt eingestanden. Am 15. und 18. vorletzten Monats hat er je ein Rad, die vor Geschäftsräumen standen, gestohlen und eins davon in Berga an der Steinebene verkauft. Außerdem diesen beiden hat er noch eine lange Reihe anderer Fahrräderstähle auf dem Gewissen.

Böhmen, 30. April.

A Hundstage. Im heutigen Jagdgebiet hat jetzt das Herumlaufen von Hunden auf den Wiesen jenseit der Feldbegrenzung so überhand genommen, daß dadurch der Wildstand ernstlich gefährdet wird.

Schneeberg, 30. April.

\* Fünzigjähriges Jubiläum des Obererzgebirgischen Sängerbundes. Die Vorbereitungen für das vom 4. bis 6. Juli in Schneeberg stattfindende 50jährige Jubiläum des Obererzgebirgischen Sängerbundes, zu dem ungefähr 2000 Sänger in der alten Bergstadt erwartet werden, schreiten fröhlich vorwärts. Die örtlichen Auslässe sind eifrig tätig, den Gästen einen guten Empfang und angenehmen Aufenthalt zu bereiten. Die Feierlichkeit wird sich im wesentlichen in Begrüßungsaufzug, Kirchenkonzert, Bannerweihe und weltlichen Konzert gliedern. Der Preschausbau bereitet die Herausgabe einer Festschrift mit Beiträgen berühmter Autoren vor und der Wohnungsausschuss hat bereits mit der Erledigung der wichtigen Haushaltsumsätze begonnen. Nach den Vorbereitungen zu urteilen, wird der Obererzgebirgische Sängertag eine mächtvolle Veranstaltung werden, in der neben der Feste der Kunst und der großzügigen Weißfeier auch langstrebige Geselligkeit nicht fehlen wird. An einer imposanten Feier ist aber vor allem eine recht zahlreiche Beteiligung von Sängern aus den zum Berge gehörigen Vereinen erforderlich. Darum saute die Parole für den 4. bis 6. Juli: Aue, zum goldenen Jubiläum in Schneeberg.

\* Brav Tat. Bei dem Großfeuer, das in der Nacht zum Sonntag hier vier Wohnhäuser einnahm, welche das betroffene Ehepaar Gregorius Schott in Leben und Leib und hätte leicht den Verbrennungstag erledigen können, wenn es nicht von dem Schuhmann Tepner und dem Löschgruppenchef Helmuth unter eigener Lebensgefahr gerettet worden wäre. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch nicht aufgeklärt.

Schierau, 30. April.

\* Rotkreuztag. Aus Anlaß des in diesem Jahr im ganzen Deutschen Reich stattfindenden Roten-Kreuz-Tages hat die bietige Freiwillige Sanitätskolonne in ihrer letzten Versammlung beschlossen, am Sonntag den 10. Mai von abends 7 Uhr ab im Schmidtschen Gasthofe hier eine öffentliche Abendunterhaltung zu veranstalten. Diese soll bestehen in verschiedenen theatralischen und religiösen Aufführungen mit darauffolgendem Ballo. Der Reingang wird an das Direktorium des Roten Kreuzes abfließen.

Borsig, 30. April.

\* Schadfeuer. Gestern abend 140 Uhr erklang hier Feueralarm. Es brannte das Wohnhaus des Herrn Louis Weißflog vollständig nieder. Nur mit Mühe konnte die Feuerwehr die Nachbargebäude bedenken, da ein Defekt der Wasserleitung vorhanden und diese deshalb abgesetzt war. Die Wahr wurde sich mit dem wenigen Wasser des Dorfbaches begnügen. Die Ursache des Brandes ist unbekannt. — Von anderer Seite wird uns noch gemeldet: Gestern abend 140 Uhr entzündete hier Feuerstangen. Das dem Handelsmann Louis Weißflog gehörige, von zwei Feuerwehrmännern besetzte Wohnhaus neben dem Postamt stand in Flammen und brannte vollständig nieder. Für die vorwiegend massiven Nachbargebäude bestand, weil längst windstill, keine ernste Gefahr. Die Entstehungsursache ist einstweilen nicht bekannt. Von auswärtigen Feuerwehren waren die aus Liberau und Schindlers Werk zur Stelle.

Göltzsch, 30. April.

\* Warnung vor einem Schwinds. Gemahnt wird vor einem die Umgebung heimsuchenden Schwinds, bei vornehmlich Handarbeiten und Fuhrenarbeiten vorgelegt. Bei ihnen in Arbeit treten zu wollen und sich Lohn zu geben ist leicht, hernach aber nicht wieder kommt. Dieser Schwinds ist etwa 80 Jahre alt, 160 bis 165 Centimeter groß, von kräftiger unterlebiger Gestalt, hat blondes Haar und ebenfalls kleinen Schnurrbart, er spricht ergebnislos Mundart und ist bekleidet mit graubraunem Jacken-

## Rus dem Gemeindeleben.

### Stadtgemeindezeitung in Grünhain.

\* In der letzten öffentlichen Stadtgemeindeversammlung in Grünhain am 24. April 1914 abends 8 Uhr, wurde folgendes verhandelt: Nach Reintrivisierung vom Stande der Kraftwagen-Versetzung und der Einladung der Freiwilligen Feuerwehr zu ihrem Vergnügen gelangte folgendes zur Beschlussfassung: Die Veranstaltung von Marionetten-Theatervorstellungen im Schlosshaussaal im August und September wird gegen Erledigung der dafür folgenden Abgabe genehmigt. — Es erfolgt die Mitteilung der vorjährigen Bibliotheksrechnung und es wird beschlossen, daß der Bibliotheksaufzug ermächtigt sein soll, über die die Ausgaben nicht überschreitenden Einnahmen selbständig zu verfügen. — Der Görlitzer Stenographenverein erhält eine einmalige Beihilfe von 200 Mark unter der Bedingung bewilligt, daß er benötigte Scholaren ohne Standesunterschied am Unterricht teilnehmen läßt. — Es wird einstimmig abgelehnt dem Erbauen des Stadtrates in Schwarzenberg um Entschuldigung an die von diesem an den Samstag gegen die Teilung der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg gerichtete Petition hinzugeben. Diese Abklärung erfolgte momentan wegen der vom Stadtrat Schwarzenberg mit verbotenen Durchmesserung der Bismarck-Waggonbahn, was Bismarck durch diesen ohne Rücksicht gehandelt. In Wahrheit handelt es sich um einen aus dem Reichs-Kreis gekommenen. Es wurde nun von der Polizei dem Amtshauptmann zur Verhandlung übergeben. — Die Befreiung der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg nach dem Gewerbeamt ist eingetragen. — Die Befreiung der Amtshauptmannschaft nach dem Gewerbeamt dieses Amtshauptmannschaft ist anschließend getan. — Die Befreiung der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg nach dem Gewerbeamt ist getan.

ben von diesem gestellten Bedingungen genehmigt. — Mehrere Brüderläger im Stadtkreis erhielten Herr Mag. Schwarz für den dafür gebotenen Preis künftig überlassen. — Zu den Beleidigungskosten der alten Brodiner Straße werden 600 A unter der Vorauflistung bewilligt, das die folgenden 2000 A von den Beteiligten aufgebracht werden. Die bewilligten 600 A sollen über als Schleusenkostenbeitrag auf die angrenzende Göderitzsche Grundstücke nach Straßendienst-Motoren verteilt, bei Bebauung dieser Fläche zuverfügbar werden. Die herren Stadtarzt Starke, Stadtvorsteher Pfeiffer und Hirschfeld werden die Verhandlungen mit den Beteiligten führen. — Über die Krankenversicherungsfasse der Haushaltsgesellschaften wird die Beleidigung vorläufig ausgeglichen. — Wegen dem Stadtgemeindeteile zugehöriger öffentlicher Bekleidung wird gegen zwei Stimmen beschlossen, es bei der erfolgten Entschuldigung und der Erneuerung von 50 A Büze für diesesmal bewenden zu lassen. Die Buße erhalten je zur Hälfte die Sanitätskolone und die Freiwillige Feuerwehr überwiesen.

### Letzte Telegramme und Fernsprechmeldungen.

#### Unfall des Schütte-Lanz-Dampfschiffes.

\* Leipzig, 30. April. Gestern kurz nach fünf Uhr erschien das neue Schütte-Lanz-Dampfschiff S. L. 2., das bereits gestern nochmitten in Leipzig war, von neuem über Leipzig und wollte eine Landung vornehmen, da es über dem Thüringer Walde 5000 Kubikmeter Gas verloren hatte. Das Dampfschiff senkte sich zu schnell hinab und setzte beim Landen ziemlich hart auf. Hierbei wurde das Gestänge der einen Kondensator zerstört. Auch die beiden Propeller und sonstige Maschinenteile erlitten Beschädigungen. Die Reparatur dauerte vier bis fünf Tage in Anspruch nehmen. Nach dieser Zeit wird das Dampfschiff nach Leipzig überfahren.

#### Pflichtfortbildungsschulen für weibliche Angestellte.

\* Leipzig, 30. April. Die Leipziger Stadtverordneten beschlossen in ihrer gestrigen Sitzung, die Einrichtung einer Pflichtfortbildungsschule für die schulklassenen weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe, sowie eine Fortbildungsschule für Hausfrauen und Dienstmädchen.

#### Reichstagswahl in Kaufbeuren.

\* Augsburg, 30. April. Bei der gestrigen Reichstagswahl im bayrischen Wahlkreise Kaufbeuren-Windelsheim erhielt der Zentrumskandidat Rechtsanwalt Dr. Mayer 3820 und der Kandidat der Demokratischen Wählerpartei, der Bauernbündnis-Direkter, etwa 2900 Stimmen. Vier kleine Ortschaften haben noch aus, dürfen aber an der Wahl Dr. Mayers nichts ändern.

#### Der Kampf um den Mann.

\* Berlin, 30. April. Der hartnäckige Kampf zweier Frauen um einen Mann hat gestern abend gegen zehn Uhr zu einem blutigen Ausgang geführt. In einem Hause in der Olinienstraße töte die Wirtschafterin Obi die Frau des Schachtmasters Bernide, die von ihrem Manne getrennt lebt. Die Täterin wurde festge-

genommen. Auch Bernide, der bald erschien, wurde festgestellt. Der blutige Zusammenstoß der beiden Frauen ist eine Folge von jahrelangen Bemühungen um den Schachtmaster.

#### Neuer Gesetzentwurf.

\* Berlin, 30. April. Dem preußischen Landtag wird in allerdrücktester Zeit noch ein Gesetzentwurf zugehen über die Besteuerung ausländischer Weine, durch den die gleiche Behandlung der in- und ausländischen Weine bezüglich der Staats- und Kommunalbesteuerung ermöglicht wird. Der Gesetzentwurf liegt augenblicklich noch dem Bundesrat vor.

#### Zivilischer Unfall bei einer Filmkodagraphe-Maßnahme.

\* Cannes, 30. April. Von einer Unzahl Schauspieler sollte gestern in einem Motorboot eine kinematographische Aufnahme für eine Filmfabrik vorgenommen werden, als plötzlich infolge der Magnetsumfung die Bengindrahälter des Motorboots explodierten. Drei Schauspieler sprangen ins Wasser. Einer davon ertrank, die zwei anderen wurden schwer verletzt.

#### Genadew über die Politik Bulgariens.

\* Paris, 30. April. Der Glaube veröffentlicht heute ein längeres Interview mit dem bulgarischen Minister des Neuherrn, Genadew, über die zukünftige Politik Bulgariens. Genadew demonstriert energisch die in Umlauf befindlichen Berichte von einem bulgarisch-türkischen Bündnis, gibt jedoch zu, daß Bulgarien bestrebt ist, die Beziehungen zum osmanischen Reich so häufig als möglich zu gestalten, da dies nur im Interesse beider Nachbarländer liegen könne, gute Nachbarschaft zu halten. Der Minister bestreitet in der Unterredung, daß Bulgarien eine Annäherung an den Dreikönigsbund und insbesondere an Österreich sucht. Er hält sich für einzig und allein Österreich von den Großmächten unterdrückt worden sei und daß beim Abschluß des Friedens Frankreich und Deutschland zum ersten Male seit 40 Jahren zusammenstanden, um dem König von Griechenland Vorstöße auf Kosten Bulgariens zu verschaffen.

#### Die Ulsterfrage.

\* London, 30. April. Die militärischen Vorbereitungen der englischen Regierung werden fortgesetzt trotz Friedlicher Erklärungen der Minister. Ein Kreuzer und zehn Torpedoboote sind gestern spät abends vor Belfast eingetroffen. Die Ulsterleute haben Regelkreise von Posten aufgestellt, die jede Bewegung der Schiffe auf das genaueste zu beobachten und dem Hauptquartier Mitteilung zu machen haben.

\* London, 30. April. Das von der Opposition eingebrachte Todesvotum gegen die Regierung wegen ihrer Haltung in der Ulsterfrage wurde mit 344 gegen 264 Stimmen abgelehnt.

#### Streifunten in Colorado.

\* London, 30. April. Der Spezialkorrespondent des Daily Telegraph meldet aus Denver über die Streifunten: Die furchtbaren Gräueltaten und Unmenschlichkeiten sind auf beiden Seiten begangen worden. Im ganzen wurden 75 Streifende getötet und mehrere Hundert verwundet worden sein; 250 Kinder werden vermisst. Sie sind wahrscheinlich geraubt worden und dünnen jetzt in den Wäldern herum.

Sungen werden. Möglich kommen Salzarmutliche geschlossene Glasfenster und der Müll vor. Diese geht mit ungünstiger Müllschichtigkeit vor. Wenn erfüllt ist der beständigen Widerstand der Straßenfenster damit, daß eine Unzahl von ihnen alte Soldaten habt.

#### Ein Komplott gegen die albanische Regierung.

\* Rom, 30. April. Nach hier eingelaufenen Nachrichten hat die albanische Regierung ein von Ismaili und Mati bei dem ehemaligen Chef der provvisorischen albanischen Regierung, geführtes Komplott entdeckt, das bestrebt ist, die Regierung des Prinzen Wilhelm zu stürzen und Albanien in eine Regierung nach dem Muster des Sudans unter dem Präsidenten Kemal zu umwandeln. Die Regierung hat jedoch energische Maßnahmen ergriffen, die die Machtausübung des Komplotts verhinderten. Man erwartet, daß in nächster Zeit eine Unzahl Verhaftungen vorgenommen werden.

#### Gedroht.

\* Rom, 30. April. In der Umgebung von Catania wurde ein heftiger Erdloch verspürt. Gleichzeitig trat auch wieder der Strom in Tätigkeit. Er wiederte eine große Menge glühende Lava aus.

#### Das Maggio.

\* Vora Cruz, 30. April. Die zur Reconquistierung der Truppen des Generals Alvaro ausgesandten Kavalleriepatrouillen sind wieder mit dem Feinde zusammengestossen. Nach einer Meldung stehen die Legionen 15 Meilen nordwestlich von Vora Cruz in der Nähe von Paso del Macho. Die megalithische Armee soll sich in schlechtem Zustande befinden.

\* Washington, 30. April. Die Vorschläge über das einzuschlagende weitere Verfahren in der Vermittlungssachen sind von den USA-Staaten für Ende der Woche in Aussicht gestellt. Nach einer Erklärung, die der brasilianische Botschafter dem Staatssekretär Bryan gemacht hat, werden die nächsten Schritte dem Abschluß des Waffenstillstandes gelten. Von den Beratungen der Konstituenten wird die Entscheidung darüber erwartet, ob ein Teil von ihnen die Unterstützung Guerra beschließt. Dies würde natürlich die Friedensausichten gefährden.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten täglichen Teil: Erik Henckel. — Für die Inserate verantwortlich: Oswald Dobber. — Druck und Verlag der Kuer Dresdner und Verlagsgesellschaft m. b. o. — In Aus im Engedirige.

# Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen und ein blendend schönes Teint. — Alles dies erzeugt die echte

## Steckenpferd-Seife

(die beste Liliennmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, 1 Stück 50 Pf. Ferner macht der Cream „Dada“ (Liliennmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pf.

## Kaufhaus Schocken Handels- Gesellschaft Aue

# Neuheiten in Damen-Konfektion

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Blusen-Jacken, schwarz Ramage, mit weißen Spitzen-Kragen und Roseite .	12 <sup>50</sup>
Blusen-Jacken, schwarz Moire, mit farbig. Seiden-Kragen, Tunika-Form .	18 <sup>00</sup>
Blusen-Jacken, schwarz Molte, auf Seldenseide gefüttert, mit Seiden-Gürtel und Schleife .	28 <sup>00</sup>
Blusen-Jacken, schwarz Eoliene, auf reine Seide gefüttert, mit schwarzerem Seiden-Gürtel und Schleife .	40 <sup>00</sup>

#### Genua-Cord-Jacketts

Leiste Neuhalt, in neuen Farben, mit breitem Gürtel streng mod. Passons 18<sup>00</sup>

Kostüm-Röcke, schwarz-weiss karriert, mit Gürtel, Garnitur .	2 <sup>85</sup>
--	-----------------

Kostüme in englischen Stoffarten, Jacke auf Seiden-Serge gearbeitet, moderne Blusenform .	12 <sup>50</sup>
Kostüme in modernen braunen Farben mit schottischen Seldenkragen, jugendliche Formen .	16 <sup>00</sup>
Kostüme, marine Kammgarn-Cheviot, Jacke auf Selden-Serge mit schwarzem seidenem Shalkragen .	20 <sup>00</sup>
Kostüme aus guten Stoffen in englischen Geschmacks mit farbigem Seldenkragen und Gürtel .	24 <sup>00</sup>

Popeline-Jacken 1/4 lang, mit farbigem Seldenkragen und Gürtel streng mod. Pass. 16,00,	12 <sup>00</sup>
Wasch-Unterröcke aus gestreiftem Zephir mit Volant in verschiedenen Ausführungen .	1 <sup>10</sup>

Staubmäntel aus gestreiften Stoffen mit modernem farbigen Kragen .	8 <sup>50</sup>
Staubmäntel in verschiedenen Farben mit breitem Organdi Shalkragen .	14 <sup>00</sup>

Gummitin-Paletots imprägniert, in modernen Farben, Raglan-Schnitt .	22 <sup>00</sup>
--	------------------

Staub-Mäntel Ramage mit Volant und Rüsche garniert .	28 <sup>00</sup>
---	------------------

Kostüm-Röcke, schwarz-weiss karriert mit Gürtel, Falten und Knopf-Garnitur .	3 <sup>85</sup>
--	-----------------

**Zätig**  
**Schwarzblech-  
Klemppner,**  
die sich möglichst auf Arbeit verfeinern,  
schnell bei jedem Verdienst gefügt.  
**Victoria Metall- und Hammerwerk m. b. H.**  
Bernbach, Anteil Oberpfannenstiel.

Weitere preiswerte  
**Oberhemdenplättnerinnen**  
werden sofort zu guten Röhnen geliefert.  
Gute Oberhemdenplättnerinnen aus Sachsen,  
zu, Rittergutsstrasse.

## tücht. Klemppner

für bauernde Beschäftigung bei gutem Bohn.

### Automobilwerk Ronneburg, S.-H.

Gesucht für sofort einen kräftigen Arbeitsbüttchen, welches die Klemppner und Unterhaltung gründlich mit erlernen kann. Gewaltig Wochweg, Reichsh. 88 b.	Gesuchte Eigentümige
Roter Tageblatt Wichtigste Neuigkeiten.	Mauschetten Peppertinnen werden angenommen

#### Inkasso-Vertretung

hat eine der größten deutschen Lebensvers.-Gesellschaften an einen Krebsmann gut eingeführte Herren zu vergeben. Offerten unter S. C. 4348 durch Hindolf Wölfe, Leipzig erbeten.

#### Für ein 15jähriges Mädchen,

welches schon Aufwertung gemacht hat, wird Stellung bei best. Herrschaft gesucht. Von wem? sagt d. Cyp. d. Bl.

#### 1 Klemppner-gehilfen

für sofort Paul Klempp, Niederschlema,

#### Maler-Gehilfen

für sofort Willy Brey, Malermeister, Delitzsch 1. Geleg.

#### Ein täglich annehmbares

Mädchen

zu Dienst und zum Betteln bei Güte sofort geholt Hotel braunes Roh, Hohenstein-Ernstthal.

# Sommer-Neuheiten

Waschmusseline . . . . .	0.75, 0.55, 0.45, 0.35, 0.25
Wollmusseline . . . . .	1.50, 1.20, 0.95, 0.75
Crepeline, einfarbig . . . . .	0.70, 0.65
Crepeline, moderne Dessins . . . . .	0.95, 0.90
Craquelé, das Neueste . . . . .	0.63
Schweizer Mullie, bunt bestickt . . . . .	1.45
Kostüm-Rippe und Kleiderleinen, 120 cm breit . . . . .	2.60, 1.45
Frotté, bedruckt und gestreift . . . . .	1.85, 1.00
Frotté, 120 cm breit . . . . .	2.25, 2.00
Blusen-Zephyr . . . . .	0.80, 0.65, 0.45, 0.35

Cotôles in den modernen Farben, 75 und 100 cm breit . . . . .	8.20, 1.75
Crepeline, ca. 75 und 100 cm breit . . . . .	2.25, 1.95, 1.75, 0.85
Creppons, gestreift . . . . .	2.20, 2.00
Creppons, Baumwolle . . . . .	2.50
Ramagé in Wolle und Halbwolle . . . . .	8.00, 2.80, 1.50
Eoliennes in den modernsten Farben . . . . .	6.50, 4.80, 3.25
Eoliennes-Ramagé . . . . .	4.50
Kostüm-Cotôles, 120 cm breit . . . . .	6.00, 4.00
Schwarz-weisse Stoffe . . . . .	1.80, 1.15, 0.75
Schotten, die grosse Mode . . . . .	8.00, 1.95, 1.15, 0.75

Seiden-Stoffe einfarbige Messaline — neueste Schotten — römische Streifen u. Ramage in grösster Auswahl. Blusenseiden gestreift Mtr. 2<sup>85</sup> M.

## Max Rosenthal, Aue, Markt 3.

### Reichshalle Aue

Morgen Freitag, den 1. Mai

#### Schlachtfest

vormittag 11 Uhr Weißfestlich,  
von 6 Uhr abends an  
Röckenschweinsohnen m. Röllchen  
und Kraut.

Hierzu lädt freundlich ein  
Albert Baumann,  
Str. Mittagstisch auch i. Abonnement.



#### Gasthof zur Linde, Bockau.

Dienstag, den 5. Mai abends 8 Uhr

#### groß. Extra-Konzert u. Ball

der gesamten Auer Stadtkapelle (Dir. Sättler).

Vorverkaufs-Karten sind beim Wirt zu haben.

#### Sommer-Taschen-Fahrplan

für sächsische Erzgebirge.

Gültig vom 1. Mai bis 30. September 1914.



Erzgeb. Reformhaus.  
**THALYSIA**  
PAUL WINTER  
Wattweg 24, AUE 1. S. Telefon 421.

Für meine werte Rundschau gratis.

#### In diesen warmen Tagen

schmeckt meine  
Delikatess-Silze  
Gulaschfettlettes  
Spicque-Törtchen  
Räucher-Salat  
Kartoffelsalat m. Mayonnaise  
ganz vorzüglich.  
Lebensmittel-Centrale  
Progr. 1. Telefon 857.

**Geldsuchende**  
hören Sie sich v. Darschenscheinwerber  
und schreiben Sie bei Bedarf erst an:  
Goldschmied 68 Plauen i. B.  
Kunststoff vollständig kostenfrei!

Nadieschen  
Blumenkohl  
Kopfsalat  
Spinat etc.  
empfiehlt

Lebensmittel-Centrale  
Mozartstraße 1. Telefon 857.

**Hadern**  
Knochen, Papierabfälle,  
Eisen, Metalle, sowie alle  
Sorten neue Stoffabfälle  
sind dankbar zu kleinen Preisen  
**Kurt Albrecht**  
Reichsstr. 16, am Knapsackplatz,  
Stetige Bebianung.

### Kirchenkonzert

des Lehrergesangvereins Aue

Sonntag, den 3. Mai, nachmittags 3 Uhr  
in der Friedenskirche zu Zelle

#### zum Besten des Kirchenbaufonds.

Mitwirkende Solisten: Herr Kapellmeister Sättler, Aue (Violine).

Herr Organist Pöhl, Aue (Orgel).

Leitung: Herr Bürgerschullehrer G. Fritzsche, Aue.

Es laden hierzu freundlich ein

Der Kirchenvorstand zu Klösterlein-Zelle.

Der Lehrergesangverein,

Pfarrer Meusel, Vors.

U. Seidel, Vors.

NB. Vorverkäufe in den Zigarrenhandlungen der Herren P. Milster, Bahnhofstr.,  
G. Lorenz, Schwarzenbergerstr., G. Vieweg, Bahnhofstr.,  
G. Pempel, Kolonialwarenhandlung, Friedrich-August-Str.

### Turner-Schalt

von 1878 (D. T.) in Aue.  
Morgen Freitag nach d. Turnen

#### Versammlung.

Der Vorstand.

**Jf. Bauern-Quark**  
süß und saure Sahne  
div. Sorten Säse  
in bekannter Güte empfiehlt  
Lebensmittel-Centrale  
Mozartstraße 1. Telefon 857.

**Hadern,**  
Knochen, Metalle, Stoffabfälle  
taut stets zu höchsten Preisen  
G. Rotenberg, Bettinerstr. 53.  
Telephon 273.

Ausgekämmte  
**Frauenhaar**  
kaufst zu höchsten Preisen Gustav  
Stern, Aue, Bettinerstr. 48.

### Café Carolà Aue

Morgen Freitag, den 1. Mai und folgende Tage

#### Täglich Instrumental-Konzert

vom Elite-Damen-Streichorchester „Gudrun“  
5 Damen. Dir. Präsidentin M. F. Roscher. 1 Herr.  
Anfang nachmittag 5 Uhr.

Es laden hierzu freundlich ein Carl Jantzen.

### Medizinalwein

Calvelli griechischer, süßer; phosphaterich  
Mk. 1.50 per Flasche; bei Haus.

Friedr. Daehne Weinhandlung, gegründet 1847,  
Leipzig, Gottschedstr. 27, T. 7300.

Am 29. April verschied nach kurzem aber schwerem, mit Geduld  
getragenem Leiden sanft und ruhig mein lieber Mann, unser treusorgender  
Vater, der Pfefferküchler

## Edward Robert Fischer

in seinem 49. Lebensjahr.

Dies zeigt in tiefer Trauer an

### Klara verw. Fischer

geb. Thierfelder

im Namen aller Hinterbliebenen.

AUE, den 30. April 1914.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 2. Mai, mittags 1/2 Uhr  
vom Trauerhause, Schwarzenbergerstrasse 29, aus statt.

Eine altherühmte Heilquelle

Weitere Urteile über den Lauchstädtier Brunnen.

Ich kann Ihnen über  
Geburt, Tod, Hochzeit  
etc. berichten.

**Oeffe.****Bezirksausschusses**

findet Dienstag, den 5. Mai 1914, von vormittags 1/2 Uhr an im Verhandlungssaal der Königlichen Amtshauptmannschaft statt.

Rgl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, 27. April 1914.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Hotelbesitzers Otto Arthur Gebhardt in Schwarzenberg als Inhaber der Firma Sächsischer Hof Otto Arthur Gebhardt in Schwarzenberg ist zur Abnahme der Schlufrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlufurverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke sowie über die Erstattung der Auslagen und die Gemäßigung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlufhermias auf

den 16. Mai 1914, vormittags 11 Uhr vor dem Königlichen Amtsgerichte Schwarzenberg, Abteilung B, bestimmt worden.

Schwarzenberg, den 18. April 1914.  
Alt. Kindner, Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

**Oberschlema. Walpurgisfeier.**

In Oberschlema ist in früheren Jahren gelegentlich der sogenannten Walpurgisfeier durch Schießen mit scharf oder blind geladenen Schießgewehren und durch Abbrennen von Feuerwerkskörpern mehrfach großer Unfall verübt und es sind dabei Personen gefährdet worden.

Es wird daher das gesetzliche Verbot des Waffentragens, insbesondere des unbeschussten Tropens und Gebrauchs von Schießgewehren aller Art eingehärt und darauf hingewiesen, daß das unbeschusste Abbrennen von Feuerwerkskörpern im Gemeindebezirk und das Anzünden von Feuern in der Nähe bewohnter Gebäude und von Waldungen nach den Bestimmungen des Reichsstrafgesetzes streng bestraft werden.

Oberschlema, am 29. April 1914.

/ Der Gemeindevorstand.  
Vogelgesang.

**Der Himmel im Mai.**

Radikal verboten.

Warum lehrt nicht jemand mich die Sternbilder kennen und möchte mich heimlich am gestirnten Himmel, den wir stets über uns haben, und den ich bis heute nicht halbwegs kenne? schreibt Carlyle, und Kant sagt uns in seiner Kritik der praktischen Vernunft: Zwei Dinge

Tu' deinem Banche nichts zu gut,  
Er ist ein unanbarer Gast.  
Wer ihm am meisten gütig gut,  
Dem fällt am meisten er zur Last.

Rückert.

**Treu und verschwiegen.**

Roman von L. Vincent.

(33. Fortsetzung.)

Langham läßt. Auch du, Brutus? Nun, wenn ich das in den letzten zwei Tagen einmal gehört habe, so habe ich es tausendmal gehört. Auf mein Wort, es wird mir zuviel, und ich werde den nächsten erschienen müssen, der es sagt.

Er geht zu Fräulein Krassing, wohin auch die Schwestern und Fred Denhardt kommen. Zwischen Fräulein Esther und Renée hat eine sehr sentimentale, sehr weibliche Unterredung stattgefunden; Renée hat sich in plötzlicher Aufzwingung der älteren Freundin in die Arme geworfen und Fräulein Krassing hat geweint, beides ungewöhnliche Erlebnisse. Viele Küsse sind ausgetauscht worden, Glück und Segen gewünscht; aber im ganzen ist doch wenig gesprochen worden, und Fräulein Renée hält ihr jungfräuliches Herz seit verschlossen. Vielleicht wird es Langham eines Tages beschließen sein, den Schlüssel dazu zu finden; aber Fräulein Krassing fürchtet, daß dieser Tag noch in ferner Zukunft liegt.

Sie führen wie gewöhnlich in der Dämmerung unter den Bäumen und trinken Tee. Fred ist an der Seite seiner Angestellten. Fräulein Krassing und Langham sprechen von Geschäften, vom Literatur- und Journalismus und Renée hört einen Roman. Fred beobachtet die Beobachteten mit fröhlichen Augen, lenkt auch Maries Aufmerksamkeit auf dieselben und sagt endlich:

„... zu Sternbildern, Stern-  
ver sommerliche Sternhimmel  
sterne wie der winterliche, auch sind  
nicht so lang und nicht so dunkel wie  
zuvor, doch gibt es auch in diesen Monaten  
Interessantes zu betrachten. So sehen wir  
des Monats gegen 10 Uhr abends in der  
Zeit des Zenits oder Scheitelpunktes die Deichselsterne  
genannten Großen Wagens, der mit den Rädern be-  
wohllich liegt. Hier gibt uns der mittlere Deichsel-  
stern Veranlassung, ihn etwas genauer zu betrachten. Wir  
sehen ihn bereits mit bloßem Auge nicht als einen  
Stern, sondern finden neben ihm einen kleineren, es ist  
die Mizar mit dem Adler. Im großen Fernrohr erkenn-  
t man, daß jeder wiederum einen Begleiter hat. Die Krei-  
zung der Deichsellinie nun weiter verlängert, führt uns  
auf ein großes Sternbild, den Bootes mit dem ro-  
ten Arkturus. Ein größerer Sternkomplex östlich vom  
Bootes bildet den Herkules. Hier gibt es, dem schönen  
fugelähnlichen Sternhaufen einen Blick abzuhalten, und  
wenn wir im Besitz eines Fernrohrs sind, dann können  
wir hier eines der schönsten Objekte des nördlichen  
Himmels betrachten, das in dunklen Nächten von scharfen  
Augen auch nicht unschwer erkannt wird. Zwischen Her-  
kules und Bootes fällt die Krone sofort in die Augen: da-  
bilden sechs helle Sterne einen nach Norden zu geöffneten  
regelmäßigen Bogen, dessen hellster Stern am Scheitel die  
Krone wie mit einem Edelstein, daher Gemma genannt  
gekränkt erscheinen läßt, überhaupt erinnert das ganze  
Sternbild stark an die Stirn — oder Haarbinde der  
Königin Luise. — Ostlich vom Herkules, am Rande der  
Milchstraße, sieht die Peier mit der hellen Wega. Fast  
genau im Osten erhebt sich der Adler, leicht ähnlich an  
seiner drei hellsten Sternen, die in gleicher Abstufung von  
einander in einer geraden Linie stehen. Von hier aus-  
gehend läuft die Milchstraße dicht am nördlichen Horizonte  
entlang nach Nordosten hin. In ihr, nahe der Peier,  
kommen wir zum Schwan, ein großes, aus fünf hellen  
Sternen bestehendes Kreuz, dessen hellster Stern Deneb  
heißt. Weiterhin trifft man auf Zepheus, ein Sternbild  
mit durchweg schwächeren Sternen. Gerade im Norden,  
in nur geringer Höhe über dem Horizonte, liegt Cassiopeia,  
in Gestalt eines W gleichend, während westlich von ihr  
das große Hufeisen des Fahrmanns mit der Kapella, und  
weiterhin das Zwillings deutlich in die Augen fallen. Die  
beiden Hauptsterne dieses letzteren Sternbildes führen die  
Namn Castor und Pollux und stehen noch hoch genug, um  
mit Erfolg beobachtet werden zu können, wobei der eine  
von ihnen, Castor, auch in kleineren Fernrohren als  
Doppelstern zu erkennen ist. —

Rehen wir zum Ausgangspunkte, also zum Großen  
Wagen, zurück und verlängern die Hinterräder des Großen  
Wagens etwa fünfmal um sich selbst nach Norden, so ge-  
langt man zum Polarstern, dem Deichselstern des Kleinen  
Wagens. Die vier Sterne, die die Räder darstellen, liegen  
in der Richtung nach der Deichsel des Großen Wagens hin.  
Zwischen ihnen windet sich eine Reihe von Sternen: der  
Schwanz des Drachen, dessen Kopf, ein Dreieck von hellen  
Sternen, man nördlich vom Herkules findet. — Am süd-  
lichen Horizont ziehen sich in der Richtung von Osten  
nach Süden Ophinchus, Schlange und Wage, alle nicht be-  
sonders auffällig. Fast genau im Süden, in geringer Höhe,  
steht die helle Spila, der Hauptstern der Jungfrau. Rechts

auffallendste Objekt:  
Sonnenuntergang schon in der  
ist die Venus, der als Wendstern die  
schaft unter allen Planeten kommt. Von ihr heißt es  
in alten astrologischen Büchern, daß sie von Natur aus  
warz ist und feucht, aber gemäßigt ist, in glänziger See-  
lung besonders glückverheißend, immer wohlträgig. Ihr ge-  
hören Schönheit und Anmut, Schutz, Scherz und Witze.  
Unter den Gestirnen bewegt sie sich verhältnismäßig rasch  
aus dem Stier bis weit in die Zwillinge. Sie ist an-  
fangs bis 9 Uhr, gegen Ende des Monats bis nach 10 Uhr  
als Abendstern am Nordwesthimmel sichtbar. Um 16.  
wandert sie nur wenige Grade ( $2^{\circ}$  10') nördlich an Saturn  
vorbei, und am 27. steht sie ganz in der Nähe des Mondes.  
— Merkur, der aus dem Fischen durch den Widder in das  
Sternbild des Skiers wandert, bleibt zunächst unsichtbar,  
und erst ganz zu Ende des Monats geht er etwa  $1\frac{1}{2}$  Stunden  
nach der Sonne unter, verschwindet aber noch in der Abend-  
dämmerung. — Mars, im Krebs, bleibt anfangs noch bis  
2 Uhr, zuletzt bis Mitternacht über dem Horizonte. Er  
ist am 2. und am 30. mondnah. — Jupiter, im Stein-  
bok, steht am 12. in Quadratur zur Sonne und seine Sicht-  
barkeit am Morgenhimmen nimmt immer mehr zu, so  
daß er anfangs von 2 Uhr morgens ab, gegen Ende von  
Mitternacht an zu beobachten ist. — Saturn, im Stier,  
rückt rasch in die Abenddämmerung und verschwindet gegen  
Ende des Monats ganz in den Strahlen der untergehenden  
der Sonne. —

Von dem treuen Begleiter der Erde, dem Monde, wäre zu bemerken: am 3. morgens 7 Uhr 29 Minuten  
erstes Viertel, am 9. nachts 10 Uhr 31 Minuten Voll-  
mond, am 16. nachts 11 Uhr 12 Minuten letztes Viertel,  
und am 25. nachts 3 Uhr 35 Minuten Neumond. In  
Erddämmen kommt der Mond am 8., in Erdferne am 21. De-  
bei erscheint sein Durchmesser im Winkelmaße ausgerichtet  
33° 21' bzw. 29° 30' groß. Seinen tiefsten Stand am  
Sternenhimmel erreicht er am 12 mit über 28 Grad unter  
und seinen höchsten Stand am 27. mit fast ebensoviel Grad  
über dem Himmelsäquator. Von gut sichtbaren Sternbedeckungen seitens des Monats ist im Mai nichts zu beob-  
achten. Unter den Gestirnen wandert die Sonne aus  
dem Widder in das Sternbild des Skiers, in das sie Mitte  
des Monats etwa eintritt, oder sie kommt am 21. nachts  
11 Uhr 38 Minuten aus dem Kollenderzeichen des Stiers  
in das der Zwillinge. Je mehr sich aber unser Tages-  
gestirn seinem nördlichen Punkte nähert, um so langamer  
wird seine Bewegung. Sie erreicht bereits im Mai eine  
beträchtliche Höhe, und dementsprechend wächst die Länge  
des Tages von 15 bis  $16\frac{1}{2}$  Stunden an. So geht die  
Sonne am 1. Mai für den Meridian von Berlin und  
einer Polhöhe von 50 Grad um 4 Uhr 41 Minuten auf  
und 7 Uhr 15 Minuten unter, und am 31. 3 Uhr 59  
Minuten auf und 7 Uhr 57 Minuten unter. Da aber  
in unseren Breiten die Dämmerung nach dem Untergange  
der Sonne und ihrem Aufgang im Laufe des Monats  
von 44 auf 51 Minuten zunimmt, so wird die Tageslänge  
um noch weitere  $1\frac{1}{2}$  Stunden vergroßert, so daß dem Be-  
obachter des Himmels im ganzen nur sieben Nacht-  
stunden zur Verfügung stehen.

Otto Fröhlich.

**Neues aus aller Welt.**

Blutiger Zusammenstoß bei Babern.

Die Straßburger Bürgerzeitung weiß aus Babern zu  
berichten: Zwischen heimlebenden Babern und Baberner  
Einwohnern hat der erste blutige Zusammenstoß statt-

Fred stützt sich auf seinen Ellbogen und betrachtet den Redner mit starrem Staunen.

Was in aller Welt, ruft er dann aus, habe ich gesagt, um einen solchen Wortschwall herauszubekommen? Ist das ein Auszug aus einer deiner Vorlesung vom vorigen Winter? Oder ist es der Leitartikel für die nächste Phoenix-Zeitung?

Es ist nur die Antwort auf deine Frage, mein Junge.

Haben Sie zugehört, Fräulein Renée, ja? Was halten Sie von diesem plötzlichen Ausbruch? Sind das auch Ihre Gefühle?

Ich unterschreibe jedes Wort, erwidert Renée mit der größten Ruhe, die Liebe ist das Höchste auf der Welt.

Zwei Seelen und ein Gedanke um Kun, Harry, ich kann nur sagen, daß für einen Mann von so enthusiastischen Gefühlen dein Benehmen außerordentlich phlegmatisch und faulhaft ist. Wenn ich verlobt sein werde — —

Er unterdrückt sich erröten und blickt in Maries diebliches Antlitz.

Nur weiter, mein Junge, die ungelenksten Wünschen der Jugend sind immer erfrischend und unterhaltsend. Wenn du verlobt sein wirst — —

Werde ich dich nicht zum Muster nehmen. Werter wollte ich nichts sagen, und wenn Fräulein Renée ge-  
funden ist, so genügt das ja.

Fräulein Renée ist zufrieden, bemerkt diese und läßt auf, indem sie ihr Buch weglegt. Ich möchte etwas aus-  
lesen; wenn ich niemandes Unterhaltung höre, will ich hineingehen.

Gehen Sie nur, ich rede immer am liebsten mit Klosterbegleitung. Bitte, singen Sie die Gräbchenarie aus Robert der Teufel. Sie wissen es besser als die Primadonna vorige Woche.

Wie weit ist die Yacht Fred? fragt Langham. Mir scheint, wir haben in der letzten Zeit nicht viel davon gehört.

On vierzehn Tagen wird sie vom Singel geflossen. Sie ist wunderschön und wird auch allgemein bewundert.

Wie soll sie heißen?

Fred strahlt leicht.

Der Sergeant nahm seine der besseren Elemente in  
sozus entfern, als sie sich schon vor der Tür befanden,  
hielten einige Revolverschüsse. Wer sie abge-  
geben, konnte in der Dunkelheit nicht mehr festgestellt  
werden. Sicher ist, daß der Sergeant nicht damit zu-  
tun hat. Im Berichte des allgemeinen Schäfers wurde  
einer der Fabrikarbeiter durch einen Hieb über den Kopf  
und durch Messerstiche verletzt. Diese Darstellung  
deutet sich mit den vom Kriegsmimierung amlich ein-  
gezogenen Erfundungen.

\* Das Beilinden Kaiser Franz Joseph. Neben das Be-  
linden Kaiser Franz Joseph wird aus Wien berichtet:  
Der Kaiser habe eine gute erwähnende Nacht, durch  
welche alle Krankheitserscheinungen glücklich beeinflußt  
worden sind. — Weit fern aus Budapest gemeldet wird,  
erklärte Erzherzog Franz Ferdinand gegenüber dem Prä-  
sidenten der österreichischen Delegation, daß das Beilinden  
des Kaisers durchaus befriedigend sei. Der  
Kontakt sei bereits vollständig in Lösung begriffen. Man  
könne mit aller Überzeugung sagen, daß das Unwohl  
sein beseitigt sei.

\* Die Heimreise des Prinzen Heinrich. Aus Bou-  
logne-sur-Mer wird gemeldet: Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind am Dienstag auf der  
Reise von Südamerika an Bord des Dampfers Cap  
Trafalgar hier angekommen. Sie wurden an Bord des  
Schiffes durch den deutschen Botschaftsrat in Boulogne-  
sur-Mer und den deutschen Militärattachés in Paris  
begüßt.

\* Ein Langensalza-Denkmal für Thüringer Krieger.  
Der Vorstand des Kreis-Krieger-Vereins Langensalza  
hat beschlossen, die Errichtung eines würdigen, wenn  
auch einfachen Denkmals für die in der Schlacht bei  
Langensalza am 27. Juni 1866 gefallenen Angehörigen  
des Erstbataillons des dritten Thüringischen In-  
fanterieregiments Nr. 71 auf dem Schlachtfelde in die  
Wege zu leiten.

\* Guter Verlauf der Probefahrt des Dampfers Bas-  
terland. Die erste technische Probefahrt des Dampfers  
Basterland ist glänzend verlaufen. Es wurde eine  
Geschwindigkeit von 24 Seemeilen erreicht. An der offi-  
ziellen Besichtigungsfeier am 10. und 11. Mai nimmt  
Prinz Franz von Bayern teil.

\* Die Untersuchung gegen Frau Gallant. Mehrere  
Pariser Blätter berichten, daß der Untersuchungsrichter  
den Gerichtspräsidenten Monier vernommen habe,  
den Frau Gallant mehrere Stunden vor ihrem Un-  
schlag um Rat gefragt habe, wie den Angeklagten des  
Harcourt gegen ihren Gatten ein Ende zu machen sei.  
Monier bestätigt, daß er sie über aussichtlosem Verurteilung,  
es würde an Gallant Stelle gelingen den Schü-  
del einzuschlagen, niemals gehört habe.

\* Menterel in einer französischen Strafkompanie.  
Aus Paris wird gemeldet: Unter den Gefangenen der  
Strafkompanie in Toulon bei Marseille befindet sich  
Menterel aus La Menterie. Er entstammt und be-  
tritt durch ihre Mittleren Freuden unter den Land-  
bewohnern. Gendarmer und bewaffnete Boueviarden  
sagten auf die Menterer, die sich in die Wälder ge-  
flüchtet haben. Bierzeln wurden bereits eingesangen.

\* Revolte in einem russischen Gefängnis. Am Chi-  
tomir, Gouvernement Wollnowo, wird gemeldet, daß

und viele p.  
Grund geraten.

Mümen bedeckt. Der Hagede-  
ternen und elektrische Leitungen zer-

-strömter Passagierdampfer.  
Montfort, der von Antwerpen nach L.  
terneggs ist, mit 160 Passagieren in der  
Lache gestrandet ist. Wie es in der Depesche  
besteht sich das Schiff nicht in Gefahr.

\* Reichsverfassung. Am Dienstag abend erran-  
in Wilmersdorf der Bäckermeister Struck, seine Frau,  
zwei Gesellen und eine Nichte unter Vergiftungser-  
scheinungen, vermutlich nach dem Genuss von Schabesleisch.  
Struck liegt schwer krank darunter.

\* Familiengräbde. In der Nacht zum Mittwoch hörte  
ein Wächter am Teufelstor Ufer in Brüssel Schreie und  
Stöhnen und schreien und eine Nichte unter Vergiftungser-  
scheinungen, vermutlich nach dem Genuss von Schabesleisch.  
Struck liegt schwer krank darunter.

\* Familiengräbde. In der Nacht zum Mittwoch hörte  
ein Wächter am Teufelstor Ufer in Brüssel Schreie und  
Stöhnen und eine Nichte unter Vergiftungser-  
scheinungen, vermutlich nach dem Genuss von Schabesleisch.  
Struck liegt schwer krank darunter.

\* Unfall eines Stettiner Dampfers. Der von Stettin  
nach Königsberg unterwegs befindliche Stettiner Dampfer  
Helen geriet im Finnischen Meerbusen in Treibels,  
verfügig sich die Schraube und mußte um Hilfe signalisieren.  
Der russische Dampfer Meteor schleuste das  
Stettiner Schiff nach Königsfeld.

\* Die Gräfenfelder Schreie endet. Zu der grauen-

haften Moritat in Gräfenfeld wird noch berichtet, daß  
eucher dem Landwirt Hoffmann in Salz auch be-  
sonderen Sohn unter dem dringenden Verdacht der Mittäters-  
chaft verhaftet worden ist. Beide sind stark verschuldet.

Die Mutter und die älteste Tochter Steins sind derart  
schwer verletzt, daß keine Hoffnung besteht, sie am  
Leben zu erhalten. Nach der jüngste Sohn ringt mit dem  
Tode, während der älteste Sohn und die jüngste Toch-  
ter Steins sich außer Lebensgefahr befinden. Der ver-  
haftete Sohn Hoffmanns ist 30 Jahre alt.

\* Die Grubenkatastrophe in Westvirginien. Aus  
Westvirginien wird gemeldet, daß noch 203 Arbeiter in der  
Schwengrube von Coles eingeschlossen sind und alle  
Hoffnung, sie zu retten, aufgegeben ist. Die Ex-  
ploration ereignete sich, als eine volle Schicht von Bergleu-  
ten 600 Fuß unter Tage arbeitete. Einer Rettungs-  
mannschaft, die sofort zusammengetreten wurde, gelang  
es, das Ende eines Schachtes zu erreichen. Sie brachte  
zwei Bergleute, die starke Brandwunden erlitten ha-  
ben, an die Oberfläche.

\* Moschee brennt in Neugrenen. Wie ein Tele-  
gramm der Londoner Adelsgazette berichtet, wurde im Laufe dieser Woche 127 Häuser  
in Neugrenen bei einer Feuerbrunst 127 Häuser  
verbaut. Ein Gingebohr wurde verbrannt,  
vier Klingentore erlitten schweren Schaden.

### Gedicht:

A wegen unentshuldigten Ausbleibens verworfen  
wurde am Mittwoch von der zweiten Z. immer des  
Vorgerichts Zivilen die Verurteilung des Regenschirmmachers  
v. in Schönheide, der am 19. März d. J. vom Schöffens-

Worte, erwidert er, Gräulein Daumelle hat mir  
erleuchtet, Ihr kleinen Menschen seid ihr so fein bis  
Taufe vollendet. Ich habe mich Ihnen sehr oft und  
Herrn und die Gräulein Daumelle auf eine Art gesetzt  
Schrift längs der Küste des Meeres, lieben, ich habe  
schon oft gesetzt. Sie werden jetzt die Geschichten den  
Marie ist ein schößer Name. Aber jetzt zwischen  
Kraut und Fleisch zu Wohl und Wehr. Das kann Marie  
ist richtig behaube auszutrocknen; es verdirbt nichts. Was  
in allen Geschichten spricht? Wenn man alten Menschen hat,  
und zwar in Schönheit Ton.

Unsinn Herr Leon! Was hast nicht Marie! Marie, sage  
ihnen, daß es nicht kein Gott. Es ist kein schöner Name  
für ein Gott.

Es könnte keinen schöneren Namen erhalten, heißt  
Fried, es ist der Schönste Name auf Erden.

Außerdem, läßt Renée los, ist es ungetreut, denn  
Sie haben schon an Bord der City of Liverpool Gräulein  
Kraut verstopft, die Nacht nach mir zu nennen. Sie  
dürfen Ihr Wort nicht brechen; also nennen Sie es  
Ethel.

Der Name gefällt mir nicht, wenigstens nicht für eine  
Nacht. Sie entzündeten, Gräulein Kraut.

Nennen Sie es doch Renée, läßt Gräulein Kraut  
vor, das ist doch gewiß hübsch.

Marie habe ich gesagt, und Marie soll es werden.  
Gräulein Daumelle, seien Sie mir doch bei, ich werde sonst  
von der Mehrzahl überstimmt. Sie haben mit Ihr Wort  
gesprochen und müssen es halten.

Marie! rief Renée. In Ihrem Tono liegt ein  
königliches Geschenk, das zu der vertraglichen Urkunde war  
nicht im Geschäftsstück zu finden schien.

Marie dreht sich um und blieb Ihre Schwester einen  
Augenblick fest an, dann spricht sie:

„Petite, ich habe das Portemonnaie gegeben und muß es  
hasten. Es ist ja nur eins. Petale. Wenn Herr Fried  
den Namen möglicht, so habe ich nichts dagegen, obgleich  
ich mit Gräulein Kraut darüber übereingekommen, daß Renée  
niel höhner wäre.“

Marie ist das Schätzchen. Marie wird für mich immer  
das Schätzchen bleiben, kein Fried zu leben, während wir  
leben.“

17 und  
½ Uhr über  
am den 6. Mai,  
nicht.

(Schluß des .)

## Mitteldeutsche Bank

Aktiengesellschaft  
Abteilung Aue (Erzgeb.)

Forscher  
No. 88. Kursbericht vom 29. April 1914. (Ohne Gewähr).

	Deutsche Fonds.	4% Ungle. Kronen- rente	Deutsche Werke
1% Reichsanleihe	78.10	80.75	Sondermann & Söhne Pl.- Deutsch. Luxemburg Bew. 137.00
do	82.	80.50	Dresdner Gas- montan Mille 123.50
do	88.20	89.00	Eichweiler Bwg. 224.—
2% Preuss. Consols	78.—	81.00	vorm. H. Pöge 105.50
do	85.90	86.60	Große Leipziger Strassenbahn 109.—
3% Sächs. Staats- anleihe	77.85	78.50	Hamburg-Amerika Pakett. 139.40
4% Sächs. Landw. Pfandbriefe	95.—	95.75	Hans-Dampfschif- fahrt 259.70
5% Sachsenlandw. Pfandbriefe	87.75	88.75	Hans-Dampfschif- fahrt 179.50
6% Sachsenlandw. Kreditbriefe	98.—	98.50	Maschinenfab. Ge- mania-Schweiz 137.50
7% Sachsenlandw. Kreditbriefe	85.75	86.50	Norddeutsch. Lie- ding 113.50
8% West. Provinz- Ant. V	97.20	97.75	Phoenix Bwrg. 216.40
9% West. Provinz- Ant. V	95.70	95.50	Plauener Spitz. 143.70
			Sächs. Maschinen- bau. Mariannen 136.—
			Sächs. Kammergarde spinnerei 185.50
			Tiere & Kruger 141.—
			Thürabn. Flöha 203.25
			Vogtland. Masch. 298.75
			Wanders Fahrrad 166.25
			Zwickauer Baum- wollspinnerei 174.—
			Zwickauer Kam- margspinnerei 308.—
			Rheinbank.
			Rheinbank-Diskont 4% Rheinbank-Lombard- Zinslast 5%

Eine allerliebste Überraschung für unsere kleinen  
Jnd die von der Nestle-Gesellschaft neu herausgegebenen  
Kinderkleidcuppen „Schneewittchen“, welche infolge ih-  
rer farbenprächtigen Ausstattung und der mehrfachen  
Umkleidungsmöglichkeit den Kindern viele fröhliche  
Stunden bereiten. Man wende da zwecklos kostenloser Er-  
langung der selben an die Nestle-Gesellschaft, Berlin W.  
57, die die Sendung auf Wunsch einer Probebox des seit  
einem halben Jahrhundert benötigten Kindermeßes gratis  
versiegt.

## Pepsin-Wein

magenstärkend, appetitregend, empfehlen

Erler & Co. Nacht., Rue, Markt.

Er unterrichtet Sie und läßt Sie an. Ihre Hand, die  
leicht auf seinem Arme geruht, setzt sich plötzlich triumph-  
haft zusammengezogen. Ihre Augen sind starr auf einen  
Punkt gehetzt, die Lippen wie in unendlichem Erstaunen  
gedrückt. Schreit, Entziehen, Armen rausen, sitzt in Ihren  
Augen und zu gleicher Zeit, im Widerstreit damit, unaus-  
sprechliche Freude. Er folgt der Richtung ihrer Blicke und  
sieht einen Fremden, der auf Sie zukommt, einen jungen  
Mann in lädeligem Anzug und von tödlicher Schönheit.  
Er hat das Gesicht ihres irgendwie geliebten, kann sich aber  
im Augenblick nicht entflammen. Bald wird es ihm jedoch  
 klar; denn Renée, die noch immer triumphhaft seinen Arm  
hält, läßt mit bebender Stimme: „O, er ist es, es  
ist Leon!“

18.

Herr Leon Durand.  
Sie macht Ihre Hand frei und geht ihm entgegen. Noch  
findt die Lippen geöffnet und die Augen starr vor über-  
größtem Erstaunen. Und dennoch kann Langham in ihren  
Augen Willkommen, Freude, aber auch Furcht lesen. Ein  
heiter, plötzlicher, schneidend Schmerz durchzustiftet ihn, wie  
er denjenigen betrachtet, dessen Erscheinung diese plötzliche  
Veränderung bei seiner Verlobten hervorruft. Der Fremde  
ist jetzt an Ihrer Seite, Renée, ma petite Renée, ma  
belles hört er ihn sagen, während er ihre beiden Hände  
ergreift und sich dann hinunterneigt, um sie auf beide  
Wangen zu küssen.

Leon, Leon, hört er Renée leise, in angstvollen Tönen  
fragen, warum bist du gekommen?

Braucht du zu fragen? erwidert er vorwurfsvoll. Weil  
ich nicht länger fernbleiben konnte. Erinnerst mich nicht  
an mein Versprechen. Ich habe es mit offenen Augen ge-  
brochen. Es ist nichts zu beschönigen, ich werde die Dis-  
ziplin selbst sein. Wo ist Marie?

Sie sprechen Französisch, sehr schnell und leise, aber  
doch hört Langham jedes Wort. Renée scheint ihn voll-  
ständig vergessen zu haben; aber Langham sieht seine Lip-  
pen durchdringen zu spüren. Was er gehört hat, genügt, die  
drohenden Hälften auf einer Stelle zu vertiefen.

(Fortsetzung folgt.)



tion. Dieses Grundsatz soll ... die Heeresverwaltung abgetreten und eingegangen den Wahlen des Reichstags als Dienstgebäude für das Militärabienteur hergerichtet werden. Es handelt sich hierbei sicherlich nicht um eine Machtprobe zwischen Säbeldiktatur und Reichstag, führte der Kriegsminister aus. Keine eminent politische Frage, sondern eine ganz nüchtern geschäftliche Sache steht zur Beratung; allein die wirtschaftlichen und bürgerlichen Interessen des Reiches erforderten eine bessere vorrechtsliche Gelegenheit. Die Abg. Stüdien (Sag.) und Lieching (Wp.) sind gegenseitiger Ansicht. Mit dem Reichstage solle man doch nicht spielen! Und dann geht der Ergänzungsetat an die Budgetkommission. — Darauf wird die Ausprägung über die Petitionen und Resolutionen zu der Imppfrage fortgesetzt. Der erste Redner, der Sozialdemokrat Thiele, meint, Geheimrat Kirchner habe nach seinen gestrigen Ausführungen jedes Unrecht verloren, sich über den willigen Ton seiner Gegner aufzuhalten, und seine Tabellen hätten gar nichts bewiesen. Darnach verbreitete sich der Präsident des Reichsgesundheitsamtes Bumm besonders über den polizeilichen Zwang, um die Impfung zu erreichen, der zwar unerwünscht, aber nicht unberechtigt sei. Wenn die Eltern eben durch Vernunftgründe sich nicht überzeugen lassen wollen, dann müsse der Zwang als ultimo ratio angewandt werden. In der Einführung

die nur ...  
wissenschaftlich  
wird angenommen.  
Überwiesen. Die Rech...  
abgelehnt. Das Haus ver...  
nnerstag: Interpellation über mi...  
fragen, kleine Vorlagen.

#### Der Arbeitsplan des Reichs...

Der Seniorennkonvent des Reichs, gestern über die Geschäftslage. Es wurde innommen, entsprechend der ursprünglichen Absicht, vor dem Himmelfahrtstage (21. Mai) zum Abschließen. Eine Mitteilung der Regierung, ob der 21. tag diesmal geschlossen oder wieder vertagt werden soll, dem Seniorennkonvent ebenfalls zugegangen, als ein Benachrichtigung über die Vorlagen, die die Verhandlungen Regierungen noch fertiggestellt seien möchten. Die zweite Lesung des Etats des Auswärtigen Amtes hofft man bis Ende dieser Woche fertigzustellen. In der nächsten Woche soll dann die zweite Lesung des Militäretats durchgeführt werden. Fertiggestellt sollen möglichst einige Petitionen.

... die Gro...  
wie meisten kleinen.  
Bundesminister Dr. Beck

Hinweis auf die preußische ...  
e für die Gemeinden weit ungünstiger  
... dass kein Geheg allen Wünschen gerecht  
... könne. Von Erzähler Goh. Rat Dr. Mehnert und  
... erzelleng Goh. Rat Dr. Maentig wurden die kleinen Dörte  
... und der Entwurf in Schutz genommen, der schließlich gegen  
... fünf Stimmen Annahme fand. Weitere Etatkapitel geben  
... zu Debatten keinen Anlaß. Schluß der Sitzung gegen 2 Uhr.  
Nächste Sitzung: Donnerstag, den 30. April, vormittags  
11 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen Etatkapitel und  
... einige Petitionen.

### Wenn Sie eine Dame sehen

deren Eleganz und Chic Sie verblüfft, so dürfen Sie sicher sein, daß hier ein  
gutes Korsett

der Hauptfaktor ist.

Überzeugen Sie sich durch eine Anprobe von dem eleganten und bequemen Sitz meiner erstklassigen Fabrikate.

Als Spezialität empfehle ich:

Mrs. Hellot „à la merveille“	von Mark 1.50 an
R. P. C. „à la Prinzesse“	von Mark 5.00 an
Warmers-Rust Proof (jedes Korsett garantiert)	von Mark 6.00 an
Amerikanische Untertallen „Aida“ (40 verschiedene Muster)	von Mark 1.00 an

Ferner empfehle ich:

Leibbinden nach ärztlicher Vorschrift, Monatsbinden und Gürtel, Kinderleibchen, Strumpfhalter sowie sämtliche Zubehörteile billigst.

Eigene Reparatur, Reinigung u. Maassanfertigung, sep. Anprobekammer.

**Korsetthaus Aue i. Erzg.**  
Inh. Frau Anna Frieser, Spezialistin.



### Strümpfe, Socken,

Strumpfhosen,  
Schwiger, Schwigerärmel,  
Tricothemden, Unterhosen,  
Turnhemden,  
Tarn- und Fußballhosen,  
sowie Strickgarne in Wolle,  
Siegeln und Baumwolle  
laufen vornehmlich in  
der Blaschinenstrickerei von

**E. Ackermann**  
Aue, Auerhammerstr. 3.

**Kinder-Halbschuhe  
und -Stiefel**

in allen Farben und  
in jeder Preislage.

**Schädeliches Schuhwarenhaus.**



**EIN WERTVOLLER FUND**  
Für jeden den Schutz vor Ha...  
ten, Heimkehr, Kälte, Jucht und Witterungsbelastungen noch  
nicht kennt die entsprechende  
Witterungsschutzdecke in  
allen Apotheken u. Drogerien  
aus der Originalschachtel 1 Mk.

**Niederlage in Aue: Apotheke von  
G. E. Kuntze u. Adler-Apotheke.**

**Ernsthafte**

**Käufer u.  
Teilhaber**

für Geschäfte, Gewerbe, Industrie,  
Landwirtschaft, Grundbesitz u.  
weist sofort nach  
**Conrad Otto**, Grunerstr. 26, I.  
Gegründet 1902.

Großzügige und durchgreifende  
Vermittlung. Ob ganz Deutschl.  
Verl. Sie unverbindlichen Besuch.

**Gut erhalten**

**Sportwagen**

zu verkaufen Nordstr. 1, III r.

**Guterh. Kinderwagen**

zu verkaufen. Zu erfragen in  
der Egeb. d. Auer Tageblattes.

**60 Mark Wochenlohn**

oder allerhöchste Provision erhält  
Jeder, der den Verkauf meiner  
Schilder und Waren an Private  
übernimmt. Branchenkenntnisse  
nicht erforderlich. Ausweis-  
papiere usw. werden besorgt. Auch  
als Nebenbeschäftigung können  
nachweislich 10, 10 und mehr  
pro Tag verdient werden.

**Gute Auskunft gratis.**

**Genieß Gläser, Gebra**

(Wiederwahl).

Zu Frühjahrskleidern  
und Blusen  
sind jetzt hochmoderne

**mouseline  
und Crepon.**

Ich bringe die richtigen  
Muster und Qualitäten.

Passende Besätze, Knöpfe und  
Bänder in grosser Auswahl.

Ein Posten vorjährige Stoffe  
riesig billig.

**Max Weichhold**  
Aue.

**Gardinen, Stores usw.**

werden sauber und preiswert gewaschen und gespannt bei  
Tapezierer u. **Hugo Braun** Wettersstr. 11.  
Decorateur

**Joh. schlägt Ihnen**  
vor, heute Donnerstag, Freitag und  
Samstag die billige Einkaufsgelegenheit zu benutzen!  
Strohbücklinge 7—8 St. 20 Pf.  
Große Eier 10 St. statt 65 nur 60 Pf.  
Getrocknete Pflaumen à Pf. 20 Pf. solange Vorrat reicht.

**Müller, Aue, Markt 10.**

**Patentbüro Anger & Ulich** Leipzig  
Grimm-Stein  
Zahlreiche Anerkennungen aus Industriekreisen.

Michel

**Michel-Brikets**  
...erkannt beste Marke.

Jahresproduktion 1914/15 125000 D.-W.  
Vert.: Habermann & Butter, Chemnitz T.W. 812.

Kautschukstempel  
für jeden Bedarf liefert  
schnell und billig  
Auer Tageblatt.